

DOLLENFETT

1996



**Vereinszeitung der Ruderabteilung
des Waginger Segelclubs e.V.**

Vorwort
zur Premieren-Ausgabe von **"DOLLENFETT"**

Liebe Ruderinnen, liebe Ruderer
liebe Leserinnen, liebe Leser

Es ist soweit. Unsere Ruderabteilung nimmt immer mehr Gestalt an.
Es wird also höchste Zeit, Geschichte zu schreiben!

Es wird wohl niemals Weltgeschichte, aber immerhin erleben wir zusammen doch so einiges im Laufe eines Jahres, das es lohnt, es nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und sich ab und an daran zu erinnern. Seien es kleine Anekdoten zum Schmunzeln oder die kleinen und großen Schritte in der Entwicklung unserer Abteilung, wir wollen sie von nun an einmal im Jahr zusammentragen und in Wort und Bild festhalten; für uns selbst und für die, die uns irgendwann einmal fragen, wie war das denn eigentlich damals?

"DOLLENFETT" soll sie heißen, unsere Zeitung. Und so wie schwarze Finger und Hosen zum Rudern gehören, so soll sie in Zukunft zu unserem Vereinsleben gehören. Aber nicht nur, daß Ihr sie lesen und euch hoffentlich dran freuen könnt, Ihr seid auch alle eingeladen, nach Kräften daran mitzuarbeiten. Denn die nächste Ausgabe soll nicht mehr allein unser Vorstand verfassen, sondern jeder möge, so er Lust hat, seinen Beitrag dazu leisten, in Wort oder Bild, in Lyrik oder Prosa, ganz nach Laune.

Mit Berichten und Bildern von unseren Ruder- und Vereins-erlebnissen wollen wir zum einen uns selbst Erinnerungen bewahren, zum anderen aber auch Leser "von draußen" auf uns aufmerksam und neugierig machen und so vielleicht neue Mitglieder gewinnen oder den einen oder anderen Gönner finden, der z.B. unsere Jugendarbeit unterstützen möchte.

Daneben wollen wir unseren Mitgliedern auch interessante und wichtige Informationen liefern, z.B. aus den Verbänden, aus unserem Vorstand und der Abteilung, zu Terminen der nächsten Saison, aber auch zum Lernen, zur Rudertechnik, zu Lehrgängen, zu Regatten oder zu Wanderfahrten.

Ihr seht also, wir haben viel vor, und was hier vor Euch liegt, ist erst der Anfang!

Und nochmal zur Erinnerung: **Jeder darf mitmachen!**

Also in Zukunft immer einen gespitzten Bleistift dabeihaben, und den Finger immer am Fotoauslöser!

Und jetzt mit viel Spaß und **"DOLLENFETT"** ab in die nächste Saison!

Euer Holger
(Schriftführer)

Dollenfett

<ist> Schmiermittel für Wasserfahrzeuge mit Muskelantrieb, zunächst farblos, changiert aber bei Anwendung zu Hochglanz-Tiefschwarz auf Riemen, Skulls, Boote, Haut, Haaren, Hosen, T-Shirts und Socken aller Beteiligten.

Muss rudern schön sein !

von Albert Krumscheid

Seit der Gründung vor 3 Jahren, ist die Ruderabteilung zu einem festen Bestandteil des Wager Segelclubs geworden. Viel Arbeit wurde seither beim Aufbau von den Mitgliedern geleistet. Boote sind in vielfältiger Form und in ausreichender Zahl beschafft und hergerichtet worden. Ein Bootsunterstand wurde gebaut, der nach der Erweiterung im vergangenen Jahr jetzt auch genügend Platz für Rennvierer bietet. Dem Bayerischem und dem Deutschem Ruderverband sind wir beigetreten, und nicht zuletzt hat die Abteilung eine stetig steigende Zahl von Mitgliedern zu verzeichnen.

Das miteinander Segler - Ruderer läuft aus unserer Sicht sehr positiv und harmonisch ab und könnte nicht besser sein. Die beiden Sportarten ergänzen sich hervorragend, ist doch des einen Leid (Wind), des anderen Freud. Einige Vereinsmitglieder haben dies bereits erkannt und neben rudern den Seglern, gibt es jetzt auch segelnde Ruderer.

Das vergangene Jahr begann mit der Verabschiedung von Gitta und Peter Polklesener die aus beruflichen Gründen nach Rügen zogen. Ihnen haben wir viel zu verdanken. Sie waren maßgebend an der Gründung der **RA** beteiligt. Nach einer gründlichen Renovierung wurden zwei unserer ersten Rennboote, ihnen zu Ehren auf die Namen **GITTA** und **PETER** getauft.



Bootstaufe und Verabschiedung von Gitta und Peter :

von links :
Volker Gruhl,
Ernst Brandl,
Peter Polklesener,
Klaus Regener,
Gitta Polklesener,
Marianne Bräuhäuser,
Ingrid Huber,
Michaela Osterkamp,
Hans Melzer,
Sandy Gruhl,
Johannes Patzelt,
Albert Krumscheid,
Holger Osterkamp.

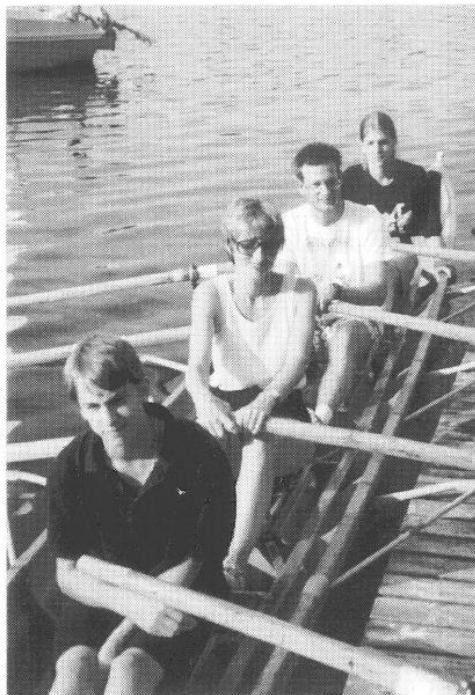
Erfreulich ist die Mitgliederentwicklung, sind doch im vergangenen Jahr 5 Erwachsene und 10 Jugendliche unserer Abteilung beigetreten. Damit stieg die Zahl der Mitglieder auf insgesamt 32 an. Dies entspricht bei 2 Abgängen einem Zuwachs von ca. 80%.

Alter	weiblich	männlich
bis 14 Jahre		1
15 - 18 Jahre	1	10
19 - 22 Jahre		1
23 - 29 Jahre	1	
30 - 39 Jahre	3	4
40 - 49 Jahre	4	2
50 - 59 Jahre	2	2
ab 60 Jahre		1
Gesamt	11	21

Der Übungsbetrieb fand von Mai bis September jeweils am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag statt.

Neben den erfahrenen Übungsleitern Sebastian Tondorf und Albert Krumscheid, die schon viele Jahre den Sport ausüben und in anderen Rudervereinen in der Ausbildung tätig waren, haben besonders Sandy und Volker Gruhl wesentlich dazu beigetragen, daß der Übungsbetrieb in diesem Umfang ablaufen konnte. In diesem Jahr wollen die beiden an einem Übungsleiterlehrgang in Berlin teilnehmen, und sind damit für die Anfängerausbildung bestens geeignet.

Aus Haftungsgründen und zur Schonung des Bootsmaterials, darf außerhalb der Übungsstunden nur gerudert werden, wenn ein ausreichend qualifizierter Ruderer (mit Einererlaubnis) im Boot ist und die Verantwortung für die Mannschaft übernimmt. Die Einerprüfung mußte leider ausfallen, wird aber in diesem Jahr wiederholt, so daß von vielen die Möglichkeit genutzt werden kann auch zu anderen Zeiten zu rudern. Weiteres zur Übungsleiterfähigkeit an anderer Stelle durch Sebastian Tondorf.



Sandy Gruhl, mit neu hinzugekommenen Mitgliedern
v.l.: Gregor Past, Sandy Gruhl, Thomas Biffar und Felix Past

Neben dem Bayerischen, sind wir jetzt auch Mitglied im Deutschen Ruderverband. Die Mitgliedschaft der beiden Verbände ist mit 2,-DM im **BRV** und 15,-DM im **DRV** pro Jahr und Mitglied zwar nicht ganz billig, aber für das Fortbestehen der Abteilung auf langer Sicht unerlässlich.

Von den Verbänden werden u.a. Übungsleiter-, Trainer-, Bootswarte-, Wanderruderwarte-, Jugendwartelehrgänge, sowie die Verlängerungen von Lizenzen durchgeführt. Übungsleitergelder werden nur mit gültiger Lizenz vom Landessportbund ausbezahlt. An dieser Stelle ist zu erwähnen, daß unsere Übungsleiter die ihnen zustehenden Übungsleitergelder der Ruderabteilung spenden.

An ausgeschriebenen Regatten darf nur teilgenommen werden, wenn der betreffende Verein Mitglied im **DRV** ist.

Es werden Meisterschaften, Talentförderlehrgänge, Verbandswanderfahrten, Wanderrudertreffen, Fahrtenwettbewerbe, Rudertage, sowie Breitensportveranstaltungen (Schwimmen, Skilager, Waldläufe, Rudertriathlon, Sportabzeichenwettbewerb, usw.) ausgerichtet.

Bisher wurden wir durch den **BRV** beim Aufbau unserer **RA** unterstützt, indem wir für die Ausbildung einen Gig-Vierer mit Stm. für unbestimmte Zeit zur Verfügung gestellt bekommen haben. Vom Ehrenpräsident des **BRV** Herr Hans Richter aus Regensburg erhielten wir kostenlos einen alten Gig-Zweier mit Stm. Der Honorartrainer des **BRV** Mathias Stüb hat uns auf der Suche nach Talenten in Waging besucht, und Johannes Pätzelt, sowie die Gebrüder Past zu einem Trainingswochenende nach Starnberg eingeladen.

Im vergangenen Jahr konnten wir uns das erste neue Boot anschaffen. Wir entschieden uns für einen kombinierbaren E-Doppelzweier mit Stm., den man wahlweise auch als Dreier rudern kann. Das in Kevlar/Polyesterharz ausgeführte Boot ist sehr lagesicher und kann daher von allen Mitgliedern, ob Anfänger oder Könnler, gleichermaßen genutzt werden und ist auch für die Anfängerausbildung sehr gut geeignet.

Finanziert wurde das 12.500,-DM teure Boot (incl. 3 Paar Skulls) von Mitgliedsbeiträgen, Aufnahmegebühren, einem Zuschuß von 4400,-DM des Bayerischen Landes-Sportverbandes und Spenden von Mitgliedern.

Das Boot, das durch den Vorstand bereits den Namen **RUPERTI** erhalten hat, wird offiziell zum Anrudern 1996 getauft.

Von befreundeten Vereinen wurden uns 5 gebrauchte Boote kostenlos überlassen. Dies sind der Rennvierer **NEUSS** vom Neusser RV, der Rennvierer **STADT DUISBURG** und der Rennzweier **WEDA** vom Duisburger RV, der Rennzweier **HAGEN** vom WSV Honnef und der schon erwähnte Gig-Zweier **REGENSBURGER** vom Regensburger RV. Unser Bootsbestand ist damit auf 13 Boote angewachsen.

Besonderen Dank schulden wir in diesem Zusammenhang Konrad Tondorf aus Duisburg, der für uns das Boot **NEUSS** vermittelte und zwei Boottransporte kostenlos durchführte.



Erste Fahrt mit unserem neuen E-Doppelzweier m.Stm./Dreier RUPERTI durch unsere Damen v.r. Karin Zehentner, Michaela Osterkamp u. Sandy Gruhl hinten v.l. Hans Melzer, Christoph Huber, Albert Krumscheid

Boote der Ruderabteilung :

Jahr der Anschaffung	Name des Bootes	Art des Bootes	Bauweise	Baujahr	Früherer Verein	Abtaktung
1985	SANDY	Renneiner	Holz	1970	WSV Honnef	
1992	GITTA	Renneiner	Holz	1982	RC Wiking Lüneburg	
1992	PETER	2x Rennzweier	Holz	ca.1970	RC Wiking Lüneburg	
1993	HANNES	4+ Rennvierer	Holz	1955	WSV Honnef	1995
1993	BAD HONNEF	2- Rennzweier	Holz	1973	WSV Honnef	
1993	DR FRITZ HENKEL	2+ Gigzweier	Klinker	1936	WSV Honnef	1994
1993	PE	Übungseiner	Plastik	ca.1982	WSV Honnef	
1993	REGENSBURGER	2+ Gigzweier	Klinker	1922	Regensburger RV	
1994	BODENSEE	4+ Gigvierer	Plastik	?	BRV	
1994	DELPHIN	Übungseiner	Plastik	?	RV Lindau	
1995	NEUSS	4x Rennvierer	Holz	?	Neusser RV	
1995	RUPERTI	2+/3x Gigdreier	Kevlar	1995	Neukauf	
1995	HAGEN	2x Rennzweier	Holz	?	WSV Honnef	
1995	STADT DUISBURG	4- Rennvierer	Holz	?	Duisburger RV	
1995	WEDA	2- Rennzweier	Holz	?	Duisburger RV	

Nach dem Rudern trifft man sich oft noch zum geselligen Beisammensein im Clubhaus und hin und wieder bei einem gemeinsamen Abendessen. An heißen Sommertagen wird auch gerne das Strandbad Kühnhausen für eine kurze Verschnaufpause angesteuert.



gemeinsames Frühstück
am Clubhaus, von links

Gabi Billaudelle,
Sebastian Tondorf,
Michaela Osterkamp,
Mathias Osterkamp,
Ingrid Huber,
Holger Osterkamp,
Sandy Gruhl,
Ernst Brandl,
Heidi Kirner
und im Kinderwagen
Moritz Tondorf

Nachdem wir im Besitz eines Fahrtenbuches vom **DRV** sind, werden bei uns alle Fahrten mit Datum, Uhrzeit, Boot, Mannschaft und Fahrtziel eingetragen. Dies geschieht nicht nur zur Ermittlung der Kilometersieger, sondern auch als Kontrolle eines jeden Übungsabends, ob alle mit ihren Booten zurückgekehrt sind. Darum ist es unbedingt notwendig, daß vor Antritt einer jeden Fahrt die Eintragung erfolgt, und nach Beendigung der Fahrt diese mit Ankunftszeit und gefahrenen Kilometer vervollständigt wird.

Unsere **Kilometersieger** von 1995 sind **Sandy Gruhl** mit 433 km bei den Damen, **Volker Gruhl** mit 628 km bei den Herren und **Johannes Patzelt** mit 617 km bei den Jugendlichen.

Die Kilometerstatistik ergab, daß mit dem Renndoppelzweier **PETER**, dem Gigvierer **BODEN-SEE** und den Einern am meisten gerudert wurde.

Vom DRV werden jährlich Fahrtenwettbewerbe durchgeführt. Hierbei muß ein gewisser Anteil der geforderten Kilometer auf Wanderfahrten gerudert(gesteuert) worden sein.

Nachfolgend sind für Interessierte die Bedingungen für den Fahrtenwettbewerb 96 abgedruckt.

Fahrtenabzeichen für Erwachsene 1996

Gefordert werden in der Zeit vom 1.1.-31.12. für

	Alter	Jahrgang	Ges.-Ruderleistung	davon Wanderfahrten
Ruderer	19-30	1977-66	1000	200
	31-60	1965-36	800	160
	ab 61	1935.....	600	120
Ruderrinnen	19-30	1977-66	800	160
	31-60	1965-36	700	140
	ab 61	1935.....	600	120

Es zählen nur geruderte oder gesteuerte Kilometer, nicht aber Kielschwein- oder Landdienst-Kilometer. Als Wanderfahrten werden gewertet eintägige Fahrten mit mindestens 30 km bzw. mehrtägige Fahrten mit mindestens 40 km insgesamt. Als Wanderfahrten gelten auch solche Fahrten, die an aufeinanderfolgenden Wochenenden ohne Rückfahrt des Bootes zum Bootshaus fortgesetzt werden. Ferner werden Fahrten vor oder nach Feiertagen, bei denen an zwei Tagen gerudert wird - ohne zwischenzeitliche Rückkehr des Bootes zum Bootshaus als Wochenendfahrt gewertet.

Jugendfahrtenabzeichen 1996

Gefordert werden in der Zeit vom 1.1.-31.12. folgende Kilometerleistungen

Jahrgang	Ruderleistung
1985 und jünger	200
1984 - 1983	300
1982 - 1981	400
1980 - 1979	700
1978 - 1977	900

In diesen Kilometerleistungen müssen mindestens eine dreitägige Wanderfahrt oder zwei Wochenendfahrten (Fahrten, bei denen zwei Tage ohne zwischenzeitliche Rückkehr zum Bootshaus gerudert wurde) enthalten sein.

Auch für dieses Jahr hat sich die **RA** einiges vorgenommen. Zum einen müssen noch die Rennboote **STADT DUISBURG**, **WEDAU** und **HAGEN** fahrtüchtig gemacht werden, zum anderen wollen wir den Rudersteg erweitern.

Dies ist aus folgenden Gründen erforderlich :

1. Während der Übungszeiten, wenn oftmals 12 - 18 Leute rudern wollen, und ca. 4 - 6 Boote gleichzeitig zu Wasser getragen werden, staut sich alles vor dem engen Steg. Bis der letzte abgelegt hat, vergeht oftmals eine halbe Stunde.
2. Wenn man ein Boot auf den Steg trägt, können die Ruderer nur hintereinander gehen, d.h. das Boot muß über Kopf getragen werden, was bei den schweren Gigbooten nicht möglich ist. Diese sind bisher Kielunten übers Ufer ins Wasser gezogen und dann zum Steg eingeschwenkt worden. Dabei wurden sie durch den wechselnden Wasserstand und den steinigen Boden stark beansprucht.
3. Für das Bootszubehör (Skulls, Riemen, Steuer, usw.) ist kein Platz mehr, wenn am Steg ein Boot liegt.

Wie ihr aus der Terminübersicht ersehen könnt, findet am 1. Mai ein Anrudern mit anschließender Bootstaufe statt. Damit wird offiziell die Rudersaison eröffnet. Wir wollen mit möglichst vielen Mannschaftsbooten aufs Wasser gehen und uns hinterher zu einem Essen im Clubhaus zusammensetzen. Danach findet die Taufe der Boote **RUPERTI**, **SANDY**, **PE** und **NEUSS** statt.

Weitere geplante Aktivitäten in diesem Jahr sind u.a. Ruderurse für die Anfängerausbildung, eine Einerprüfung für die Fortgeschrittenen, eine Ruderwanderfahrt und eine vereinsinterne Regatta.



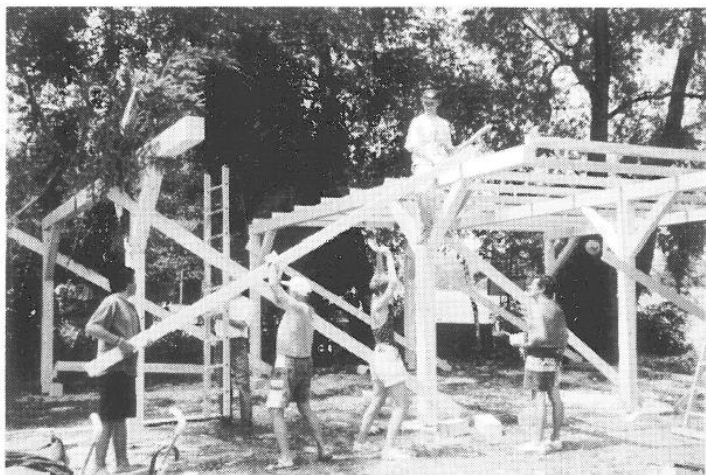
letzte Ausfahrt am 30.12.1995
von links
Volker Gruhl,
Johannes Patzelt
Albert Krumscheid

Und nun auf in die neue Saison, möge das Wetter uns immer wohlgesonnen sein.

Handwerkliches !

von Volker Gruhl

Neben dem Rudern bestand als zweite Beschäftigung unserer noch kleinen Abteilung da Handwerkliche, und in den zurückliegenden Monaten wurde diesbezüglich eine ganze Menge gemeinsam geschafft. Bis Juni 94 lagen unsere Boote -viele waren es noch nicht- frei auf der Wiese, Schnee, Regen und Sonne ausgesetzt, und das Holz zeigte bedenkliche Risse. Dann überraschte uns Albert mit ausführlichen Plänen für einen Bootsunterstand, den viele von uns (auch ich) für zu bombastisch hielten. Was würde der Vorstand sagen? Albert ließ sich nicht beirren, der Vorstand willigte ein, und so ging's mit viel Elan los: Holz berechnen und bestellen, Löcher für die Fundamente ausheben (es machte so viel Spaß, da wir einige überflüssige ausgruben) und alle verfügbaren Ruderer zusammentrommeln. Als der riesige Bauholzhaufrich vor uns lag, kam Skepsis auf, ob wir nicht besser eine Baufirma beauftragen sollten. Aber mit der fachmännischen Unterstützung von Max Reichert, sen. und Adi Mader ging es dann zügig voran. Das hässliche Grinsen einiger Clubmitglieder auf der Terrasse über unser Handhabung der Werkzeuge (so mancher hatte noch nie zuvor ein Stemmeisen oder gar eine Hobel in der Hand) versiegt, als in kürzester Zeit unser doch ansehnliches „Bootshaus“ entstand.



Bau des Bootsunterstandes

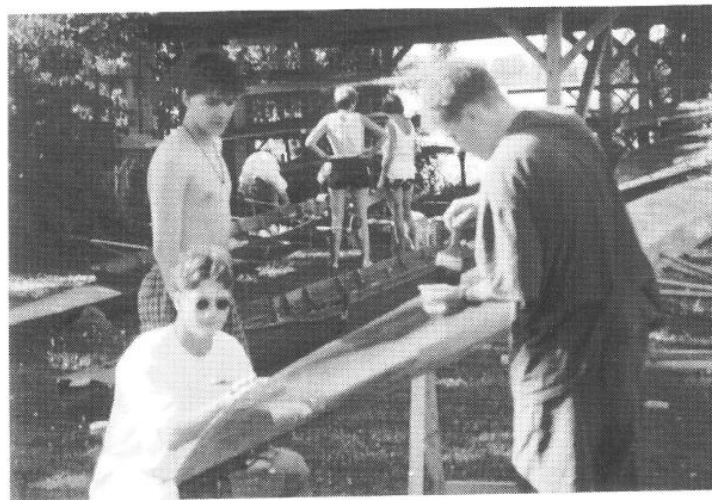
von links :
Wasti Moosmüller,
Holger Osterkamp,
Ernst Brandl,
Sandy Gruhl,
Albert Krumscheid,
Adi Mader.

Größere Projekte waren noch der Stegbau, wieder mit Hilfe von Max, die Erneuerung der defekten Schwimmer bei eisiger Kälte, sowie die Erweiterung des Unterstandes, da unser Rennvierer nicht mehr unter das Dach paßten und der Bootsbestand sich auf 13 erweitert hatte. Wie recht hatte doch Albert mit der ursprünglichen Größe!

Weitere Arbeitseinsätze galten unter anderem der Wiederherstellung des antiken Doppelzweiers **REGENSBURGER**, der im vorangehenden Jahr stark gelitten hatte. Übrigen: wurde uns dieses Boot, daß vom Regensburger Ruderverein schon 1922 erworben wurde, jetzt geschenkt. Im Frühjahr soll nun noch der Steg verbreitert werden, um den Stau bei den Übungsabenden zu vermeiden, sowie später die Verbesserung des staubigen Bodens im Unterstand.

Als nächstes wollen wir am **Samstag, den 27. April, 14.00 Uhr einen Arbeitseinsatz** zum putzen und einstellen der Boote abhalten. Bitte alle kommen, Schwämme und Putzlappen mitbringen.

Zum Schluß bedanke ich mich für die eifrige und zahlreiche Mitarbeit bei den verschiedenen Einsätzen, so daß mein Amt als Bootswart Spaß gemacht hat.



Arbeitseinsatz
Boote instand setzen

von rechts :
Florian Tausch,
Andy Mayer,
Johannes König.

im Hintergrund
Sandy Gruhl und
Heidi Kirner.

Bericht der Kassenwartin : Finanzjahr 1995

Kontostand am 31.12.1994 : 1.677,75 DM	
Einnahmen:	
Beiträge und Aufnahmegebühren	7.090,00 DM
Spenden von Mitgliedern	2.800,00 DM
Zuschuß vom BLSV für RUPERTI	<u>4.400,00 DM</u>
Summe :	14.290,00 DM
Ausgaben:	
Anschaffungen	
Boot RUPERTI	12.500,00 DM
Skulls, 4 Paar Carbon	1.000,00 DM
Sonstiges	
Gebühren, Reparaturen, Material, Bootshauserweiterung	2.657,91 DM
Beitrag BRV	<u>80,00 DM</u>
Summe :	16.237,91 DM
Kontostand am 31.12.1995 : - 276,37 DM (Soll)	

Für die großzügigen Spenden bedanke ich mich im Namen der Ruderabteilung recht herzlich. Sollten Mitglieder das unstillbare Verlangen haben, die Ruderabteilung mit einer Spende zu unterstützen empfiehlt sich folgendes Verfahren:

Spenden sind an die Gemeinde Waging am See, Konto-Nr. 320069 Sparkasse Waging, BLZ 71052050 zu entrichten. Auf Überweisungsträger bitte vermerken: Spende für den Segelclub Waging - Ruderabteilung. Die Spenden sind von der Steuer abzugsfähig.

Sandy Gruhl

Anfängerausbildung 1995 !

von Sebastian Tondorf

Besonders erfreulich am Ruderbetrieb 1995 war die Ausbildung einer großen Anzahl von Anfängern und die Weiterentwicklung des ruderspezifischen Könnens der Fortgeschrittenen. Immerhin wurden 15 Neuzugängen die Grundbegriffe des Ruderns beigebracht. Dabei zeigten einzelne Anfänger unterschiedliche Stärken. Der mutigste Anfänger, zum Beispiel, setzte sich sofort in den Einer und ruderte -ohne das sinnlose Gerede der Übungsleiter zu beachten- direkt los. Nach ca. hundert Metern beendete er eine der kürzesten Fahrten der letzten Saison durch eine halbe Eskimorolle. Der kräftigste Anfänger ruderte im Einer so schnell, daß der Vierer mit dem Übungsleiter am Steuer nicht mehr mitkam. Die fleißigsten Anfänger schafften hundert und mehr Ruderkilometer im Jahr. Nahezu alle wagten die Ausfahrt im Einer. Nicht umsonst ist der Waginger See einer der wärmsten Seen in Bayern, wie einige zu berichten wußten.

Aber nicht nur die Anfänger auch die Fortgeschrittenen konnten Ihre Rudertechnik in diesem Jahr stark verbessern. Ging es anfangs noch darum im Gig-Vierer nicht allzusehr zu wackeln, so war am Ende der Saison das Einerfahren selbstverständlich. Sogar Familien-Zweier wurden häufiger beobachtet, ohne daß es zu Scheidungen kam. Auch die Fortgeschrittenen setzten unterschiedliche Schwerpunkte in Ihren Lerneinheiten. Einige übten das Einsteigen in ein Boot vom Wasser aus. Andere legten sich mit schnelleren Booten an.

Der Ablauf eines Übungsabends konnte gemütlich aber auch chaotisch sein je nach der Anzahl der Teilnehmer. Meistens ist es aber gelungen, trotz des kleinen Steges und der anfänglichen Knappheit an Booten, fast alle aufs Wasser zu bekommen und auch - viel wichtiger - wieder vom Wasser herunter. Bekanntlich ist das Ablegen vom Steg leichter als das Anlegen. Versuchten doch einige, zum Teil vom Wind dazu gedrängt zum Teil aus purer Abenteuerlust, an einem der anderen Stege des Vereins anzulegen, was aber nur bei Hochwasser zu empfehlen ist.



Und was jetzt?
Wer weiß wie es weiter geht?

von rechts :
Hans Melzer,
Johannes Patzelt,
Albert Krumscheid,
Christopher Marohl,
Johannes König,
ein Gast

und kniend
Peter Polklesemer.

Was lernt man eigentlich so alles, um ein Ruderer zu werden? Zunächst einmal wird der grobe Ablauf der Ruderbewegung schrittweise geübt: vom einseitigen Rudern ohne Abdrehen nur mit den Armen, der Hälfte vom dem also, was sich der Laie gemeinhin als Rudern vorstellt, über beidseitiges Rudern mit Abdrehen der Blätter zum kompletten Ruderschlag unter mehr oder weniger Einsatz der Bein-, Arm- und Rückenmuskulatur. Hat man dies gelernt übt man gleich das Rückwärtsfahren und das gleichzeitige Vor- und Rückwärtsfahren beim Wenden. Weitere Manöver wie Stoppen, An- und Ablegen sind wichtig.

Beherrscht man diese Grundbegriffe des Ruderns geht es erst einmal los. Es ist noch viel zu lernen: Einerfahren bei Wind und Wellen, Riemenrudern, Renn-Vierer-Fahren, Segeln (?), schnell Rudern, Zweier-Ohne Fahren, Navigation in dichtem Nebel, Wenden zwischen zwei Stegen, Einsteigen in ein Boot vom Wasser aus, Geradeaus Rudern, Schiffe versenken, Boote Tragen, Skulls einlegen ohne sich mit Fett zu beschmieren, backbord ist rot und rechts ist links, ... Später können dann sogar eigene Ideen eingebracht werden, die selbst erfahrenen Ruderern neu sind, wie Rudern im Badeanzug oder mit Handschuhen. Auch Rückspiegel sind in der Diskussion.

Einige der genannten Fähigkeiten und noch einige mehr sind Bestandteil der Einerprüfung, deren Bestehen offiziell den Übergang vom Anfänger zum Fortgeschrittenen bedeutet. Mit der Einererlaubnis ist es gestattet alleine außerhalb der Übungsstunden zu Rudern.

Einige der genannten Fähigkeiten und noch einige mehr werden für Wanderfahrten auf strömenden Flüssen benötigt, auf denen auch Schiffe verkehren. Da gibt es Situationen, in denen jeder in der Mannschaft wissen muß, was zu tun ist, sonst treibt man im entscheidenden Moment am Anleger vorbei, kollidiert man mit einer Boje oder ist bei einer Wasserschlacht naß geworden. In diesem Jahr werden für Interessierte Wanderfahrten geplant. Wer Lust hat einmal auf einem anderen Gewässer zu rudern sollte sich bei mir melden.

Auch in diesem Jahr '96 wollen wir wieder Anfängern das Rudern beibringen und Fortgeschrittenen ein paar Tips geben. Dazu wird es wieder Übungsabende geben. Zusätzlich ist ein VHS-Kurs und ein Anfängerkurs geplant.

Mir hat die letzte Rudersaison viel Spaß gemacht, ganz besonders, weil alle ihren Teil zum Gelingen beigetragen haben z.B. durch Mithilfe beim Boottragen, durch geduldiges Mitrudern mit Anfängern, Einspringen oder Abwarten beim Einteilen, durch das Backen von Brot und Brötchen zum Frühstück und und und. Ich wünsche uns allen, daß es auch in der kommenden Saison so bleibt.

Die moderne Anfängerausbildung

Es gibt zwei Wege, einem Anfänger dahin zu bringen, daß er, knapp oberhalb einer Wasserfläche auf einem wackligen Sitz mit Rollen sitzend und mit den Füßen festgebunden, gleichzeitig, rechtzeitig, nach- und voreinander, gut abgestimmt und wohl dosiert mit Knien, Schultern, Handgelenken, Po, Ellenbogen einiges tut, was jedem menschlichem Bewegungsdrang völlig entgegenläuft.

Erster Weg (Früher): Der Neuling mußte erst einmal wochenlang in einer Holzkiste mit Stummelknüppel rudern, bevor er zusammen mit Weitgeruderten und Schlagfertigen in einem klippligen Kahn steigen durfte, um zu einer fürchterlichen Holzerei mit Schweißausbrüchen aufzubrechen.

Zweiter Weg (Heute): Ohne weitere Erklärung setzt man den Anfänger in den schmalsten Einer, den man aufreiben kann, drückt ihm die beiden Ruder in die Hände und stößt ihn damit möglichst weit aufs Wasser hinaus. Bis er zum fünften Mal wieder auftaucht, wird er das Größte wohl gelernt haben. Vor Bootshäusern an fließenden Gewässern muß die Methode noch verfeinert werden, weil man dort häufig ein Boot und einen Kopf in der Ferne entschwinden sieht, und solch ein Boot ist teuer.

Trainingswochenende am Starnberger See !

von Johannes Patzelt

Bei seinem Besuch unseres Vereins im Spätsommer 1995 hatte Mathias Süß, ein Honorartrainer des BRV, die jugendlichen Wager Ruderer auf ein Trainingswochenende vom 13.10. bis 15.10.95 an den Starnberger See nach Starnberg eingeladen.

Zu zweit (Gregor und ich) entschlossen wir uns, dieses freundliche Angebot anzunehmen.

Mein Vater transportierte uns nach Starnberg. Dort angekommen, stellte sich heraus, daß wir zwei so ziemlich die einzigen Teilnehmer waren, den außer einem Ruderer vom Tegernsee waren keine Auswärtigen zugegen. Dies hatte aber auch seine Vorteile, den so konnte sich Mathias Süß mehr um uns drei kümmern, und die Atmosphäre wurde persönlicher, als es bei größerer Teilnehmerzahl möglich gewesen wäre. Zunächst wurde uns erst einmal unser Quartier zugewiesen. Wir wurden alle drei in einem Zimmer des Clubhauses auf dem Vereinsgelände am See untergebracht und mußten nicht, wie ursprünglich geplant, in der Bootshütte übernachten.

Nachdem wir unser Gepäck dort abgestellt hatten, ging das Trainingsprogramm gleich richtig los: Zuerst stand ein Ergometer-Test an. Dieser Test wurde auch von der gesamten Jugendabteilung des Starnberger Vereins absolviert, und so hatten wir genügend Zeit, uns in einem Trainingszimmer, wo drei Ergometer zur Verfügung standen, aufzuwärmen. Dann wurde es ernst, und der abgekämpfte Eindruck, den jene machten, die den Test schon hinter sich hatten, ließ nichts Gutes ahnen. Es mußten 2,5 km in möglichst kurzer Zeit auf dem Testgerät gerudert werden, wobei man von Herrn Süß sehr lautstark (über das halbe Vereinsgelände zu hören) angefeuert wurde. Ein zweiter Trainer notierte alle 500 m die Zeiten.

Ich selbst hatte das Ganze wohl - ob der lautstarken Motivation - zu schnell angepackt, so das es sich als echter Härtetest erwies, bis zum Schluß durchzuhalten. Nach einer Verschnaufpause, und nachdem man geduscht hatte, ging es zum Pizza-Essen in die Stadt. Dabei wurde uns das weitere Programm verkündet. Demzufolge war Gregor für Samstag zum Zweier- und für Sonntag zum Achter-Fahren eingeteilt, während es bei mir genau umgekehrt war. Nach dem Essen lud uns Mathias Süß noch zu sich nach Hause ein, um eine Runde „Trivial Pursuit“ zu spielen und sich besser kennenzulernen. Als wir wieder in unserer Unterkunft waren, legten wir uns gleich schlafen, den der Ergometer-Test hatte uns doch sehr ausgelaugt.

Am nächsten Tag stand nach einem gemütlichen Frühstück bei Herrn Süß daheim für mich auch gleich der Höhepunkt des Wochenendes bevor: Eine Fahrt im Achter - einem ganz neuem Boot aus „edlem Material“ wie Carbon u.ä., das den Starnbergern von einem Bootshersteller zum Testen zur Verfügung gestellt worden war. In der eingespielten Crew aus jungen Leuten, die schon einige Regatten gewonnen hatten, mußte ich - als ziemlicher Anfänger - meine ganze Kraft aufwenden, um mithalten zu können. Die Bigblades oder „Hackebeile“, mit denen gerudert wurde, erwiesen sich als gewöhnungsbedürftig, da sie wegen ihrer asymmetrischen Blattform

sofort aus dem Wasser rutschen, wenn sie beim Durchzug nicht ganz eingetaucht sind. Unsere Steuerfrau hetzte die Mannschaft mit verschiedenen Fahrtspielen über das Wasser, so daß ich nach den ersten „Aufwärm-Kilometern“ schon einigermaßen am Ende war. Und immer dann, wenn sich ein geruhsameres Tempo eingeschlichen hatte, kam der Trainer im Motorboot gefahren und trieb die Schlagzahl wieder in die Höhe. (Er fährt immer einige Zeit neben einem Ruderboot her, korrigiert und verbessert und wendet sich dann wieder einem anderen zu.)

Ein einmaliges Erlebnis war es, im Achter mehrere Sprints zu fahren: Das Boot steht vollkommen ruhig im Wasser, ohne von einer Seite auf die andere zu kippen. Man hat das Gefühl, das Boot hebe vom Wasser ab, wenn die gesamte Mannschaft synchron durchzieht. Die Wasseroberfläche fliegt unter einem hinweg, man könnte meinen, die Schwerkraft sei aufgehoben. Über solchen Erfahrungen verging die Zeit schnell - und zum Schluß waren 24 km gerudert.

Am Nachmittag fuhren wir noch mit zwei Zweiern los, aber sozusagen „nur zum Spaß“, ohne Trainer. Ein Jugendlicher des Starnberger Vereins gab uns eine kleine Führung zum Thema „Der Starnberger See und insa Kini Ludwig“.

Auch nach diesem Tag war über mangelnde Müdigkeit nicht zu klagen.

Am Sonntagmorgen kam Albert, um Gregor und mich nach dem Trainingswochenende netterweise wieder „heimzuholen“. Doch zuerst wurde wieder bei Mathias Süß gefrühstückt, dann ging es noch einmal an die Boote. Heute war Gregor zum Achter-Fahren eingeteilt, und ich durfte mit einem guten Starnberger Ruderer, dem Fremdenführer vom Vortag, einen Zweier fahren. Auf der 12 km Strecke kam man noch einmal ordentlich ins Schwitzen. Nach dem Mittagessen im Clublokal ging es dann heimwärts.

Fazit: Tolles Erlebnis, sollte jeder mal gemacht haben !



Übungsrudern im Gigvierer m. Stm. **BODENSEE**

v.l.: Marianne Bräuhäuser, Karin Zehentner, Ernst Brandl, Hans Melzer und Ingrid Huber

1. Vereinsregatta am 6. August 1995

von Holger Osterkamp

Ihren Ursprung hatte die erste Regatta unserer Ruderabteilung im Frühsommer mit einem locker dahingesagten, aber dafür um so provokanteren Ausspruch Alberts, der eine der üblichen Frotzeleien um gefahrene Kilometer, Geschwindigkeit und Schlagzahlen beendete: „Wir können ja mal ein Rennen fahren, dann wird man schon sehen!“

Da konnten Johannes und ich natürlich nicht anders, als diese Herausforderung anzunehmen. Und so war bald klar: Es würde eine Wettfahrt geben: Johannes und ich im Renndoppelzweier gegen Albert und Sebastian im Rennzweierohne; unser Materialfundus bedingte diese etwas ungleiche Bootswahl, die aber als gerechter Ausgleich für den „Profistatus“ unserer Übungsleiter betrachtet werden darf. (Auch wenn es von Seiten der Verlierer seitdem immer heißt „die eigentliche Ursache der Niederlage...“ usw.)

Nun wurde trainiert; heimlich natürlich, keine Spannung anmerken lassen, keine Weiten, keine Zeiten,...alles Taktik! Nur die Häufung der gemeinsamen Fahrten vom „Schülerteam“ fiel mit näherrückendem Termin ein wenig auf.

Am 6. August war es dann soweit!

Optimale Bedingungen: herrlicher Sonnenschein, absolute Windstille, nur mit dem Publikum stand's nicht besonders, sonntags um acht bedarf's offensichtlich noch größerer Sensationen, um wenigstens einen Zuschauer zu haben.

Nur Sandy und Volker mußten wohl schon auf dem Wasser sein, jedenfalls waren zwei Einer unterwegs und es war ja ausgemacht, daß die beiden unsere Wendemarke am südlichen Ende des Waginger Sees spielen sollten.

Nachdem die Boote ins Wasser gebracht waren, und die Teams ganz sachte zur Startlinie beim Kurhaus gerudert waren, gaben wir uns selbst den Startschuß bzw. Startruf. Und dann gings zur Sache, alle legten sich voll in die Riemen bzw. Skulls und unter Aufbietung aller Kräfte und dem ehrlichen Versuch von Johannes und mir, alles Erlernte möglichst richtig auf die Reihe zu kriegen, wurde gekämpft. Es war spannend, beide Teams waren bis zur Wende exakt auf gleicher Höhe, und da von unseren Wendemarken weit und breit nichts zu sehen war (Hatten sie sich im Schilf versteckt? Oder saßen sie im Biergarten im Kühnhausen?), gaben wir uns auf Höhe der DLRG-Station auch selbst das Zeichen zur Wende. Auch jetzt zunächst das gleiche Bild, beide Boote zwischen Bug an Bug der Ziellinie entgegen, den Gegner immer im Augenwinkel.

Doch dann, nach 2/3 der Strecke, beginnt sich plötzlich die Entscheidung abzuzeichnen, ganz langsam können Johannes und ich einen leichten Vorsprung herausrudern, der sich schnell vergrößert. Zunächst denken wir an Taktik von Albert und Sebastian, die Ruhe vor dem großen Endspurt oder so. Aber der Abstand wird immer größer und schließlich geben Albert und

Sebastian noch einige Bootslängen vor der Ziellinie ganz auf, so daß Johannes und ich als klare Sieger aus dieser ersten Regatta unserer Ruderabteilung hervorgehen.

Es war, wie die alte Weisheit sagt: Ein wirklich guter Lehrer findet im Schüler seinen Meister! Und das mit dem Bootsvorteil? Naja, ein bißchen vielleicht, aber ja nicht überbewerten!!

Was soll's, auf jeden Fall hat's riesig Spaß gemacht, auch wenn beim Zieleinlauf in Sachen „jubelndes Publikum“ immer noch nichts los war; die Leute die da waren, hatten wohl schon mehr das gemeinsame Frühstücks-Picknick im Auge, welches zweifellos ein ebenso wichtiger Tagesordnungspunkt an diesem Sonntagmorgen war.

Und von dem gibt's sogar Fotos, denn inzwischen waren auch Volker und Sandy wieder da, die eigentlich auch unser Wendemanöver hätten festhalten sollen, aber wie gesagt, irgendwie woanders waren...!?

Bevor es mit dem Frühstück aber richtig losging, hatte Albert noch einen weniger erfreulichen Unfall. Beladen mit zwei Sprudelkisten trat er in ein heimtückisches Maulwurfsloch und zog sich einen Bänderriß zu. Daß das nur ein Ablenkungsmanöver wegen der Niederlage war, dürfen wir ihm wohl kaum unterstellen, denn es hat höllisch weh getan, und nachdem er das Frühstück und den Rest des Tages noch tapfer durchgehalten hatte, mußte Albert sich am Montag einen Gips verpassen lassen, der ihn in Sachen Rudern für mehrere Wochen außer Gefecht setzte. Trotzdem ließ er sich nicht davon abhalten, regelmäßig vorbeizuschauen, und inzwischen ist die Sache zum Glück längst vergessen.



Regattaessen am WSC, von vorne
Matthias Krumscheid, Johannes Patzelt, Sandy Gruhl,
Marianne Brühlhäuser, Heidi Kirner, Gabi Billaudelle,
Sebastian Tondorf, Michaela Osterkamp, Holger Osterkamp
und Albert Krumscheid im Liegestuhl.

Winterrudern !

von Volker Gruhl

Die guten Vorsätze mancher Ruderer auch im Winter ins Boot zu steigen sind größtenteils an der kalten Realität gescheitert. So verbleiben nur wenige „harte Burschen“ (Albert, Holger, Johannes, Sebastian und Volker) um den Waginger See zwei mal wöchentlich mit ihren Skulls durchzumischen um das Zufrieren zu verhindern. Am 30. Dezember war dann leider zunächst einmal Schluß, denn an Sylvester war der See mit einer die Schlittschuhläufer begeisternden Spiegeleisfläche überdeckt.

Gerudert wurde in den Booten **PETER**, **RUPERTI** und **NEUSS**. Obwohl die Temperaturen oft einige Grade unter Null waren, wurde uns nach ca. zehn Minuten ordentlich warm, nach ca. 20 Min. auch die Fingerspitzen. Das Wetter war meist nebelig trüb bis auf eine Fahrt bei Sonne und wunderschöner Winterlandschaft, so daß wir unterwegs einige Photos machten. Einmal wurden Johannes und Volker von einem Schneegestöber überrascht und kehrten weiß wie Schneemänner zurück. Eine Irrfahrt bei dichtem Nebel im **RUPERTI** brachte uns zunächst ans gegenüberliegende Ufer unterhalb von Lampoding, dann erreichten wir, uns am Ufer entlang tastend sicher den Steg, wo Sandy uns mit Lichthupe empfing.



-10° C, egal,
nur so wird man
Kilometersieger

von links :
Johannes Patzelt,
Volker Gruhl.

Unser Facit: Rudern im Winter macht Spaß und da man bei diesem Sport so viele Muskelgruppen betätigt, ist die Kälte kein Problem. Nur bei Wellengang sollte man zurückhaltend sein, denn ins Wasser fallen darf man auf keinem Fall, auch Einer sind im Winter Tabu.

Ruderer des Waginger Segelclubs auch weiterhin auf Erfolgskurs, Hans Melzer für die Olympischen Spiele in Atlanta nominiert !!

Die Ausbildungsarbeit der neugegründeten Ruderabteilung im WSC trägt erste Früchte. Der Bundestrainer des deutschen Männer-Achters, Ralf Holtmeyer, möchte bei der diesjährigen Olympiade in Atlanta keine Überraschung erleben und nominiert daher, als ersten Ruderer, den Ausnahmeatleten Hans Melzer aus dem Leistungszentrum Waging am See für den Schlagplatz.



Hans Melzer nannte als Grund für seinen Erfolg, die **intensive Wasserarbeit** im vergangenen Jahr. Bleibt zu hoffen, daß der Ausnahmehandwerker Melzer seine gute Form behält und auch weiterhin dem Deutschlandachter zum Sieg verhilft.

Hans Melzer „Neuer Stern am Ruderhimmel“ soll dem Deutschlandachter bei der diesjährigen Olympiade in Atlanta zum Gold verhelfen.

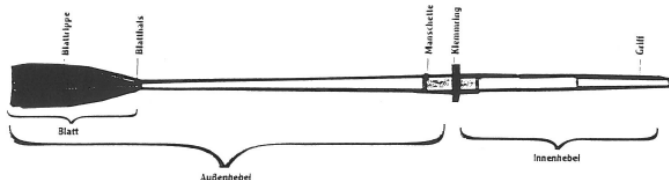
Hans Melzer mit seiner
Trainingspartnerin
Marianne Bräuhäuser
beim täglichen Training



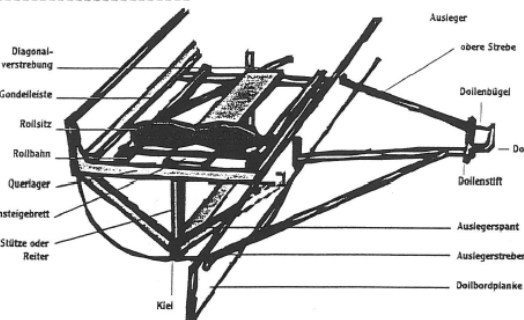
Noch nie ein Boot aus nächster Nähe gesehen, geschweige denn in einem gesessen? - Kein Problem mehr: Das Ruder-ABC bringt Sie mit jeder Ausgabe von rudern dem Fachchinesisch dieser Sportart näher. Sie erfahren Dinge, die Sie schon immer wissen wollten, sich aber nie zu fragen wagten.

Das Ruder-ABC

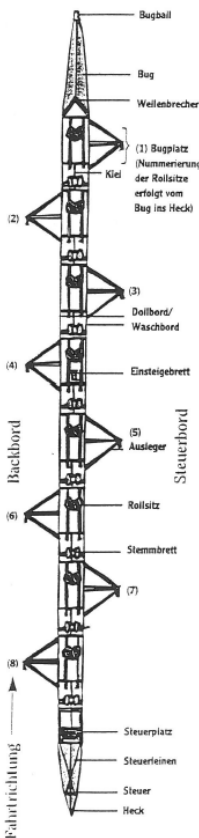
Bezeichnung der Teile am Riemen



Querschnitt durch ein Boot



Ansicht eines Remachers



Das Ruder-ABC

Die Ruder-Kommandos



„Fertigmachen zum Einsteigen - Mannschaft steigt - ein!“
v.l. Sandy Grühl, Heidi Kirner, Sebastian Tondorf

Auch wenn man es mit der Bezeichnung „Kommandos“ assoziiert - Rudern ist keine militärische Sportart. Je mehr Ruderer aber in einem Boot sitzen, desto unerlässlich wird es, bestimmte Manöver gemeinsam auszuführen. Zum einen, um das relativ träge Boot lenken zu können und um so auch in Gefahrensituationen, die schnelles Handeln erfordern, manövriefähig zu bleiben, zum anderen, um das empfindliche Bootsmaterial zu schonen.

„Mannschaft ans Boot - Boot geht (hebt) - hoch (auf)!“

Vor Ausführung dieses Befehls sind Skulls/Riemen zum Steg gebracht worden, und der Steuermann hat die Fahrt ins Fahrtenbuch eingetragen.

„Boot drehen - Wasserseite/Bootshaus o. ä. hoch - los!“

Die Ruderer der einen Seite ergreifen über das Boot die andere Bootskante, die Ruderer der Gegenseite fassen von unten und greifen im Drehen in die Scheuerleiste, ohne daß die Ausleger den Boden berühren.

Rennboote werden anders zu Wasser gelassen: „Auf Schulter hoch!“ - „Über Kopf hoch!“ - „Reinfassen!“ - „Auf Knie ab!“ - „An Stegkante treten!“ - „Setz ein!“

„Fertigmachen zum Einsteigen - Mannschaft steigt - ein!“

Jeder Ruderer hat ein Bein auf dem Einsteigebrett und das andere zum Abstoßen bereit auf dem Bootssteg.

Nach dem Ablegen: „Klarmeldung“

Die Ruderer haben ihren Ruderplatz eingestellt und bekunden dem Steuermann vom Bugplatz aus: „Eins klar, Zwei klar...“

„Alles vorwärts - los!“

Die Ruderer rollen in die Auslage, Blätter werden senkrecht gedreht und durchs Wasser gezogen.

„Ruder - halt!“

Ankündigungsbefehl erfolgt beim Einsetzen der Blätter. Ausführungsbefehl beim Ausheben: die Ruderer führen die/den Innenhebel bei leicht gebeugten Beinen mit gestreckten Armen auf die Höhe der Knie und balancieren.

„Blätter - ab!“

Die Blätter werden flach aufs Wasser gelegt.

„Stoppen - stoppt!“

Die flach auf dem Wasser liegenden Blätter werden zunächst nur leicht und dann bis zur Senkrechten entgegengeklappt. Das Stoppen darf nicht zu hart geschehen, weil sich andernfalls die Dollen aufbiegen.

„Alles rückwärts - los!“

Die Holme der Riemen/der Skulls befinden sich am Körper, die Blätter liegen flach auf dem Wasser. Das Blatt drehen und die Blattstellung sind entgegengesetzt wie beim Vorwärtsrudern. Die Rollbahn wird voll benutzt, die Blätter werden während des Luftweges flachgedreht.

„Lange Wende über Back(Steuer-)bord - los!“

Die Holme der auferufenen Seite befinden sich am Körper; die Blätter stehen senkrecht zum Rückwärtsrudern im Wasser, die der anderen Seite liegen flach auf dem Wasser. Unter Ausnutzung der vollen Rollbahn beginnt die auferufene Seite rückwärts zu rudern, die Gegenseite rollt mit auf Wasser liegendem Blatt in die Auslage. In der Auslage beginnt die Gegenseite, das Blatt vorwärts durchs Wasser zu ziehen, während die untätige Seite ihre Blätter flach auf dem Wasser liegen läßt, leicht angekippt.

In besonderen Situationen, beispielsweise bei Gefahren oder bei Platzmangel, gibt es noch die Form der „kurzen Wende“:

„Kurze Wende über Back(Steuer-)bord - los!“

Die Holme der auferufenen Seite befinden sich am Körper, die Blätter stehen senkrecht zum Rückwärtsrudern im Wasser. Die Skulls/Riemen der Gegenseite werden in Armauslage gehalten, die Blätter zum Vorwärtsrudern senkrecht ins Wasser gestellt. Gleichzeitig beginnt eine entgegengesetzte Wasserarbeit auf beiden Bordseiten. Die Rollbahn wird dabei nicht benutzt.

„Skulls - lang!“ (Back(Steuer-)bord - lang!)

Die Ankündigung erfolgt beim Halten in der Grundstellung oder zu Beginn des Durchzugs. Die Ausführung erfolgt beim Halten oder mit der Beendigung des Durchzugs. Die Innenhebel werden soweit am Körper vorbeigezogen, bis die Skulls bei flachgedrehtem Blatt parallel zum Boot auf dem Wasser liegen. Die Hände fassen die Skullgriffe von unten und können das Boot so balancieren. Achtung: Sind die Ausleger des Bootes mit fünften Streben ausgestattet, können die Skulls nur begrenzt „lang gemacht“ werden, andernfalls würden die Streben verbiegen. Auch bei Riemenbooten ist

die Ausführung dieses Kommandos schwierig, da die Innenhebel zu lang sind und nicht ohne weiteres am Körper vorbeigezogen werden können. Hier empfiehlt es sich, die Riemen einzuziehen.

„Skulls - vor!“

Aus der Längsstellung werden die Skulls zurück in die Grundstellung gebracht.

„Back(Steuer-)bord überziehen!“

Ohne Veränderung des Tempos wird auf der angekündigten Seite besonders kräftig gezogen, auf der entgegengesetzten Seite etwas weniger. Das Kommando hilft, beispielsweise in engen Kurven, die Steuerwirkung zu unterstützen.

„Hochscheren!“

Bei plötzlich auftretendem Wellengang werden die Blätter beim Vorrollen besonders hoch über das Wasser hinweggeführt, damit sie nicht in den Wellen hängenbleiben. Dazu werden die Innenhebel tief ins Boot gedrückt.

„Halbe Kraft!“

Um dem Boot Geschwindigkeit zu nehmen, wird mit wenig oder ohne Kraft weitergerudert.

„Frei weg!“

Dieses Kommando wird gegeben, um die Kommandos „Hochscheren“, „Überziehen“ und „Halbe Kraft“ wieder aufzuheben und normal weiterrudern zu lassen, ohne daß der Lauf des Bootes angehalten wird.

„Fertigmachen zum Aussteigen - Mannschaft steigt - aus!“

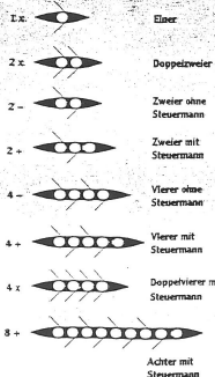
Zuvor ist der Steuermann bereits ausgestiegen und hält das Boot in der Mitte fest. Die Ruderer treten mit dem wasserseitigen Bein auf das Einsteigebrett. Beim Befehl „aus!“ stehen die Ruderer auf und setzen ihr anderes Bein auf den Bootssteg. Die Ruder der Wasserseite werden hierbei mitgenommen.

Um ein Rennboot aus dem Wasser zu heben:

„Reinfassen!“ - „Über Kopf hoch!“ - „Links und rechts raustreten, auf Schulter (in Hände) ab!“

Bootsgattungen, die man auf Regatten sieht

Einer, Zweier, Vierer und Achter: das sind schon alle Bootsgattungen. Zweier und Vierer gibt es allerdings in verschiedenen Ausführungen, nämlich als Skull- und als Riemenboot. Im Skullboot hält der Ruderer/die Ruderin in jeder Hand ein Ruder (Skull), insgesamt also zwei. Deshalb heißen Skull-Zweier und -Vierer „Doppelzweier“ bzw. „Doppelvierer“. Im Riemenboot hat jeder Ruderer/jede Ruderin nur ein Ruder (Riemen), welches mit beiden Händen festgehalten wird. Riemen sind länger als Skulls. Riemenboote haben keinen Namenszusatz, sondern heißen einfach „Zweier“, „Vierer“ und „Achter“ (Riemeneiner gibt es nicht, sonst würde man „Kreismeisterschaften“ fahren!) Desweiteren unterscheidet man, ob ein Boot einen Steuermann (Stm.), eine Steuerfrau an Bord hat oder nicht. Während bei den Frauenbooten lediglich der Achter von einer Steuerfrau gesteuert wird, gibt es im Männerbereich zwei zusätzliche gesteuerte Bootsgattungen: den Zweier m. Stm. („Wassertaxi“ genannt) und den Vierer m. Stm.



§ 1

Name und Sitz des Vereins

Die Ruderabteilung des Waginger Segelclub e.V. mit Sitz Waging am See ist am 26.10.92 gegründet und am 30.04.94 in den Waginger Segelclub e.V. aufgenommen worden.

Der Waginger Segelclub e.V. (abgekürzt **WSC**) ist in das Vereinsregister eingetragen. Die Ruderabteilung (abgekürzt **RA**) erkennt die Satzung des **WSC** an.

§ 2

Ziele des Vereins

Die **RA** verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und zwar die Pflege und Förderung des Rudersports, insbesondere die Förderung der Jugend in dieser Sportart.

Etwaige Gewinne dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus den Mitteln der **RA**.

Es darf keine Person durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der **RA** fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Parteilpolitische Bestrebungen sind ausgeschlossen.

§ 3

Vereinsflagge

Die Flagge des Vereins (**WSC**) zeigt einen silbernen Kreis. In ihm ist ein blaues Segelboot auf weißem Untergrund. Darunter steht der Buchstabe "W".

§ 4

Mitgliedschaft

Mitglied der **RA** kann werden, wer beim Vorstand schriftlich um Aufnahme nachsucht und gleichzeitig Mitglied im **WSC** ist bzw. die Mitgliedschaft beantragt. Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren haben die Zustimmung eines gesetzlichen Vertreters und den Nachweis, daß der Bewerber schwimmen kann beizubringen. Über Aufnahme oder Ablehnung entscheidet der Vorstand der **RA**.

Die **RA** setzt sich zusammen aus :

1. Ehrenmitglieder
2. Aktive Mitglieder
3. Fördernde Mitglieder
4. Jugendliche Mitglieder

Ehrenmitglieder, die die Rechte der ausübenden Mitglieder haben und nicht beitragspflichtig sind, werden auf Vorschlag des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung mit 2/3 Stimmenmehrheit ernannt.

Aktive Mitglieder müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben. Sie dürfen die Einrichtungen, Anlagen und Sportgeräte des Vereins im Rahmen der dafür vorgesehenen Ordnung benutzen.

Fördernde Mitglieder haben kein Anrecht auf Benutzung der Sportgeräte der **RA**.

Jugendliche Mitglieder gehören der Jugendabteilung an und verwalten sich im Rahmen einer von der Mitgliederversammlung beschlossenen Jugendordnung selbst. Die Jugendordnung darf keine Bestimmung enthalten, die dieser Satzung widerspricht oder sie erweitert. Bis zum Inkrafttreten der Jugendordnung gilt die Satzung der **RA**.

Die Mitgliedschaft endet

1. durch Austritt
2. durch Ausschuß
3. durch Tod des Mitgliedes

Der Austritt ist mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres zu Händen des Vorstandes schriftlich zu erklären. Die gesetzlichen Vertreter von Jugendlichen können den Austritt erklären, wenn die Weiterführung der Mitgliedschaft die Erziehung und Entwicklung, die Gesundheit oder die wirtschaftlichen Interessen des Kindes oder Jugendlichen gefährdet.

Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes und bei schwerer Schädigung des Zweckes oder des Ansehens des Vereins oder bei beharrlicher Nichterfüllung der Mitgliederpflichten kann ein Mitglied nach seiner Anhörung ausgeschlossen werden. Über den Ausschuß entscheidet der Vorstand, der seine Entscheidung dem Ausgeschlossenen mit Gründen versehen bekannt gibt. Gegen den Beschluß des Vorstandes ist innerhalb von vier Wochen nach seiner Bekanntgabe die schriftliche Anrufung der Mitgliederversammlung zulässig. Der Beschluß des Vorstandes kann mit 2/3 Mehrheit der Mitgliederversammlung widerrufen werden.

§ 5

Mitgliedsbeiträge

Die **RA** verwaltet sich selbst und zieht von seinen Mitgliedern unabhängig vom **WSC** Beiträge ein. Der Mitgliedsbeitrag ist in einer Summe bis zum 31. März eines jeden Jahres zu entrichten.

Bei Eintritt bis zum 30. Juni wird der Betrag in voller Höhe und bei späteren Eintritt zur Hälfte des Jahresbeitrages erhoben.

In der Berufsausbildung befindliche Mitglieder, die nicht der Jugendabteilung angehören, zahlen gegen Erbringen eines Ausbildungsnachweises bis zum Beitragsfälligkeitstermin den ermäßigten Jugendbeitrag.

Umlagen und deren Fälligkeit können von der Mitgliederversammlung beschlossen werden.

Der Vorstand kann in begründeten Fällen Ermäßigungen oder Befreiungen von der Beitragspflicht gewähren.

§ 6

Die Organe der RA sind :

1. Die Mitgliederversammlung
2. Der Vorstand

§ 7

Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal im Kalenderjahr statt.

Die Mitgliederversammlung ist für folgende Angelegenheiten zuständig.

1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
2. Bericht des Kassenwarts
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahlen
5. Festlegung der Beiträge und Umlagen
6. Satzungsänderungen
7. Anträge
8. Verschiedenes

Die Angelegenheiten 1., 2., 3., 7. und 8. müssen in jeder Tagesordnung der Mitgliederversammlung enthalten sein. Die Einberufung der Mitgliederversammlung hat durch den Vorstand mindestens zwei Wochen vorher durch schriftliche Einladung unter Mitteilung der Tagesordnung zu erfolgen.

Der Vorsitzende oder sein Stellvertreter leitet die Mitgliederversammlung. Über den Verlauf der Versammlung und die gefaßten Beschlüsse ist eine Niederschrift zu fertigen, die durch den Versammlungsleiter sowie den Schriftführer zu unterzeichnen ist.

Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienen Mitglieder beschlußfähig.

Die Mitgliederversammlung entscheidet mit einfacher Mehrheit. Bei Satzungsänderungen ist eine 2/3 Mehrheit erforderlich.

Der Vorstand kann außerordentliche Mitgliederversammlungen einberufen. Er muß sie einberufen, wenn mindestens 1/3 der Mitglieder dies schriftlich beantragen.

§ 8

Vorstand

Der Vorstand der RA besteht aus dem 1. und dem 2. Vorsitzenden, die zugleich Leiter bzw. stellvertretender Leiter der Ruderabteilung im WSC sind, ferner aus dem Kassenwart, dem Schriftführer, dem Ruderwart, dem Jugendwart und dem Bootswart.

Dem 1. und 2. Vorsitzenden obliegt die Leitung der RA. Er faßt alle hierzu notwendigen Beschlüsse und vertritt die RA gegenüber dem WSC.

Der Kassenwart ist für die Kassenführung des Clubs verantwortlich. Zu seinen Obliegenheiten gehört die Aufstellung des Jahresetats und die Bekanntgabe der Einnahmen und Ausgaben.

Der Schriftführer hat den allgemeinen Schriftverkehr der RA zu führen. Er ist für die Protokolle der Vorstandssitzung und der Mitgliederversammlung verantwortlich.

Der Ruderwart ist für den geordneten Ablauf der Ruderaktivitäten zuständig.

Der Jugendwart ist für alle Jugendangelegenheiten zuständig.

Der Bootswart organisiert notwendige Reparaturen an Booten und Zubehör.

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt.

Im Falle der Nichtbesetzung eines Amtes oder bei vorzeitigem Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes ist der Vorstand ermächtigt, sich zu ergänzen.

§ 9

Haftung

Die RA übernimmt gegenüber seinen Mitgliedern keine Haftung für die bei der Ausübung des Sports oder bei Veranstaltungen vorkommenden Unfälle und sonstigen Schäden, soweit diese nicht durch Versicherungen abgedeckt sind.

Jedes Mitglied haftet bei grob fahrlässigem Verhalten für das von ihm beschädigte Vereinseigentum.

§ 10

Auflösung

Über eine Auflösung der RA beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von 3/4 der stimmberechtigten Mitglieder der RA.

Bei Auflösung der RA, sofern es sich nicht nur um eine Namensänderung handelt, fällt das nach Beendigung der Liquidation anfallende Vereinsvermögen an den WSC, der es unmittelbar und ausschließlich für sportliche Zwecke im Sinne des §2 dieser Satzung zu verwenden hat.

Waging am See, den 19.05.95

Albert Krumscheid
Albert Krumscheid
1. Vorsitzender der RA



RUDERORDNUNG

1. Jeder Ruderer muß sicherer Schwimmer sein.
2. Die Vereinsruderboote stehen nur aktiven Mitglieder der Ruderabteilung zum Rudern zur Verfügung.
3. Ruderfahrten sind nur in funktionsgerechter Sportkleidung gestattet.
4. Fahrten bei Dunkelheit sind verboten. Die Rückkehr der Boote muß vor Dunkelheit erfolgen. Ebenso ist das Rudern nicht gestattet bei Gewitter, bei Sturmwarnung, bei dichtem Nebel, bei Eisgang oder einer Eisdecke auf dem Wasser.
5. Führen des Fahrtenbuches :
Vor jeder Fahrt hat der Steuermann bzw. der für das Boot verantwortliche Ruderer, Bootsnamen, Mannschaft, Abfahrtszeit und voraussichtliches Ziel der Fahrt einzutragen. Nach Beendigung der Fahrt ist der Eintrag zu vervollständigen. Bereits vorgefundene oder neue Schäden am Boot, an Riemen oder Skulls sind in der letzten Spalte des Buches zu vermerken.
6. Nach jeder Fahrt ist das benutzte Bootsmaterial zu reinigen.
7. Bei allen Fahrten auf öffentlichen Gewässern sind die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Die Berufsschiffahrt hat immer und überall absolute Vorfahrt. Segelbooten ist die Vorfahrt zu gewähren, Schwimmer sind zu beachten.
8. Das Benutzen der Rennboote ist nur mit Genehmigung des Rudervortes, des Abteilungsleiters, seinem Stellvertreter bzw. nach Benutzerordnung gestattet.
9. Außerhalb der festgelegten Übungszeiten ist das Rudern nur gestattet, wenn im Boot ein Ruderer mit Steuererlaubnis mitfährt.
10. Jedes Mitglied haftet bei schuldhaftem Verhalten für das von ihm beschädigte Vereinseigentum.
11. Tiere und Pflanzen schützen. Flachwasserbereiche, Schilf und Uferzonen als Brut- und Aufzuchtgebiete sind zu meiden.
12. Verstöße gegen die Ruderordnung können entsprechend der Satzung der Abteilung geahndet werden, darüber hinaus hat der Rudervort die Möglichkeit, ein Ruderverbot bis zu zwei Wochen mit sofortiger Wirkung auszusprechen.
13. Ausnahmen von dieser Ruderordnung können nur der Rudervort, der Abteilungsleiter und sein Stellvertreter gestatten.
14. Den Anordnungen des Vorstandes ist Folge zu leisten.
15. Der Bootswart hat das Recht, aus Gründen der Bootspflege und Bootsreparaturen über die Sperrung und den Einsatz von Booten zu bestimmen und Ruderer zur kurzzeitigen Hilfeleistung heranzuziehen.

Tondorf
Sebastian Tondorf
- Rudervort -



Waginger Segelclub e.V. Ruderabteilung Ruderkilometer 1995

Damen

1. Sandy Gruhl	433 km
2. Ingrid Huber	294 km
3. Heidi Kirner	190 km
4. Marianne Bräuhäuser	166 km
5. Michaela Osterkamp	99 km
6. Karin Zehentner	58 km
7. Gabi Billaudelle	16 km
8. Gitta Polklesener	15 km
9. Katia Gruhl	10 km

	1281 km

Herren

1. Volker Gruhl	628 km
2. Sebastian Tondorf	377 km
3. Albert Krumscheid	374 km
4. Hans Melzer	245 km
5. Ernst Brandl	214 km
6. Holger Osterkamp	203 km
7. Thomas Biffar	40 km
8. Christian Mitterpleininger	36 km
9. Peter Polklesener	25 km

	2142 km

Jugendliche

1. Johannes Patzelt	617 km
2. Gregor Past	121 km
3. Felix Past	117 km
4. Sebastian Moosmüller	93 km
5. Christoph Huber	77 km
6. Johannes König	53 km
7. Mathias Riesemann	39 km
7. Wolfgang Niggel	39 km
9. Florian Tausch	33 km
10. Andreas Mayer	32 km
11. Christopher Marohl	28 km
12. Christl Eder	15 km

	1264 km

Gäste	160 km
-------	--------

Boote

1. PETER	(Renndoppelzweier) 391 km
2. GITTA	(Renneiner) 295 km
3. BODENSEE	(Gigvierer) 284 km
4. SANDY	(Renneiner) 275 km
5. DELPHIN	(Plastikeiner) 191 km
6. PE	(Plastikeiner) 169 km
6. RUPERTI	(Gigdreier) 169 km
8. NEUSS	(Renndoppelvierer) 157 km
9. REGENSBURGER	(Gigzweier) 94 km
10. BAD HONNEF	(Rennzweier ohne) 89 km

Fahrten

1. SANDY	63 Fahrten (4,4 km/Fahrt)
2. PETER	60 Fahrten (6,5 km/Fahrt)
3. BODENSEE	55 Fahrten (5,2 km/Fahrt)
4. DELPHIN	52 Fahrten (3,7 km/Fahrt)
5. PE	50 Fahrten (3,4 km/Fahrt)
6. GITTA	49 Fahrten (6,0 km/Fahrt)
7. RUPERTI	23 Fahrten (7,3 km/Fahrt)
7. REGENSBURGER	23 Fahrten (4,1 km/Fahrt)
9. NEUSS	18 Fahrten (8,7 km/Fahrt)
10. BAD HONNEF	10 Fahrten (8,9 km/Fahrt)

Vereinsgesamtleistung 1995

März	45 km
April	38 km
Mai	491 km
Juni	704 km
Juli	1041 km
August	930 km
September	725 km
Oktober	352 km
November	248 km
Dezember	293 km

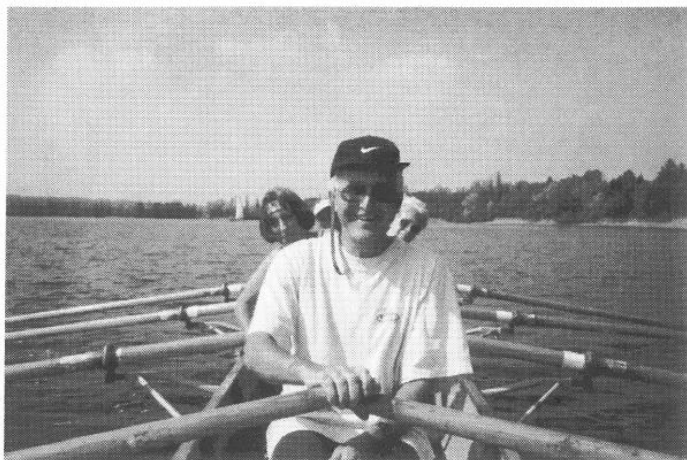
Gesamt :	4847 km

Kilometerkönig 1995 :

☺ Volker Gruhl ☺

628 km

Leiter der Ruderabteilung :	Albert Krumscheid, Am Kircherl 25 83359 Hufschlag, Tel. 0861/69513 p, od. 0861/12060 d, FAX 0861/12020
Stellv. Leiter der Ruderabteilung :	Dr. Volker Gruhl, Am Römergraben 20 83329 Waging, Tel. 08681/4910
Kassenwartin :	Sandra Gruhl, Am Römergraben 20 83329 Waging, Tel. 08681/4910
Schriftführer :	Holger Osterkamp, Kotzinger Str. 56a 83278 Traunstein, Tel. 0861/15412
Ruderwart :	Sebastian Tondorf, Fischinger Weg 9 83329 Waging, Tel. 08681/45500
Jugendwart :	Johannes Patzelt, Gaisbergstr. 2 83329 Waging, Tel. 08681/9186
Bootswart :	Dr. Volker Gruhl



Volker Gruhl freut sich auf die kommende Saison
hinter ihm sitzen Heidi Kirner, Ingrid Huber und Ernst Brandl

Sie möchten einmal die Sportart Rudern ausprobieren ?

Finden Sie heraus, ob Rudern für Sie eine attraktive Sportart ist! Wir bieten allen Sportinteressierten im Alter von 12 bis 80 Jahren die Möglichkeit, ohne irgendwelche Verpflichtungen, eine Sportart auszuprobieren, die jedermann/frau problemlos erlernen kann. Besuchen Sie unseren

RUDERKURSUS 1996

- ☐ Beginn : ab 04.05.1996, Samstags u. Donnerstags um 18.00 Uhr
- ☐ Kursdauer : 6 x 1,5 Std.
- ☐ Unkostenbeitrag 60,- DM , für Vereinsmitglieder des WSC kostenlos.
Im Falle einer Mitgliedschaft werden die 60,- DM auf dem Beitrag angerechnet.
- ☐ Weitere Auskünfte und Anmeldung :
Albert Krumscheid, Am Kircherl 25, 83359 Hufschlag, Tel. 0861/69513
Dr. Volker Gruhl, Am Römergraben 20, 83329 Waging am See, Tel. 08681/4910

Teilnehmerbegrenzung 6 Personen
Anmeldeschluss 26.04.1996
Weitere Ruderkurse auf Anfrage

✂-----

Anmeldung zum Ruderkursus 1996

Name.....

Vorname.....

Straße.....

Ort.....

Telefon..... WSC Mitglied ja ☐ /nein ☐

Ich bin sicherer Schwimmer.

Datum..... Unterschrift.....

Übungsbetrieb von Mai bis September 1996

Montag	- 18.00 Uhr - Übungsrudern	- Leitung : Volker Gruhl Sandy Gruhl
Mittwoch	- 18.00 Uhr - Anfängerausbildung Übungsrudern	- Leitung : Albert Krumscheid
Donnerstag	- 18.00 Uhr - Anfängerausbildung Übungsrudern	- Leitung : Sebastian Tondorf
Samstag	- 18.00 Uhr - Übungsrudern	- Leitung : Volker Gruhl Albert Krumscheid

Ausserhalb der angesetzten Übungszeiten kann gerudert werden, wenn ein Ruderer/in mit ☺ Einererlaubnis im Boot ist.

Interessenten, die an der nächsten Prüfung zur Einererlaubnis teilnehmen wollen, melden sich bitte bei einem der Übungsleiter.

Termine 1996 :

Freitag	23.02.96	19.00 Uhr	Mitgliederversammlung der RA
Samstag	27.04.96	14.00 Uhr	Arbeitseinsatz
Mittwoch	01.05.96	10.30 Uhr	Anrudern mit Bootstaufe
Donnerstag	02.05.96	18.00 Uhr	Beginn des Übungsbetriebes
Samstag	04.05.96	18.00 Uhr	Beginn des Ruderkursus
Freitag	14.06.96	18.00 Uhr	Beginn des Ruderkursus der VHS Waging
Samstag	27.07.96	14.00 Uhr	Einerprüfung
Samstag	12.10.96	14.00 Uhr	Abrudern